

In Kalkuttas Slums kennt die Not keine Grenzen

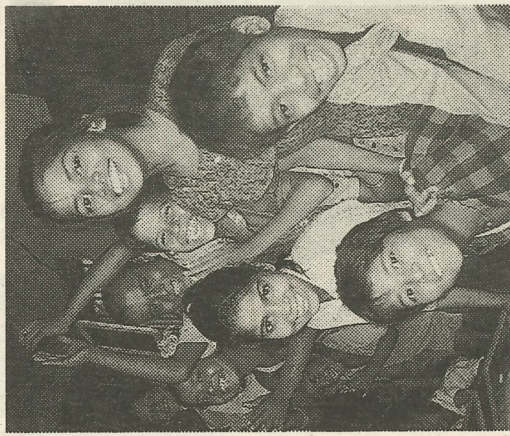
Der Hilfsverein „Agape“ unterstützt Kinder in Indien – Christine Weitmann berichtet über ihre Arbeit in den Slums

Wiesloch. „Indien ist ein faszinierendes Land – schockierend und schön.“ So beschrieb Christine Weitmann, Vorsitzende des Hilfsvereins „Agape“, jenes Land, dem seit Jahren ihr Engagement gilt. Am Wochenende berichtete sie in mehreren Gottesdiensten der Laurentiusgemeinde von ihrer Arbeit für die Slumkinder in Kalkutta.

Indien sei ein Land der Extreme: Maharschahs und Bettler, Gastfreundschaft und Obdachlosigkeit, prächtige Tempel und elende Slums prägten das Bild, das sich einem Indien-Reisenden biete. Diese krassen Gegensätze mußte auch Christine Weitmann erfahren, als sie vor 15 Jahren erstmals nach Indien kam. Sie habe sich nur so lange an der Kultur und Schönheit des Landes erfreuen können, bis sie nach Kalkutta gekommen sei. Der Anblick der Not in den Slums habe sie nicht mehr losgelassen, und von da an sei ihr Entschluß gereift, diesen Menschen zu helfen. 1991 gründete Christine Weitmann den Verein „Agape“ (griechisch: Nächstenliebe), der sich die „Hilfe zur Selbsthilfe für die Slumkinder Kalkuttas“ zum Ziel gesetzt hat.

„Agape“ konzentriert sich hauptsächlich auf den Bau von Schulen in den Elendsgebieten. „Bildung und das Erlernen eines Berufs sollen die Kinder später in die Lage versetzen, sich aus dem Elend der Slums zu befreien“, meinte Christine Weitmann. Durch die Beiträge von mittlerweile 140 Vereinsmitgliedern sowie durch Spenden, die die Vorsitzende bei Predigten und Diavorträgen sammelt, konnte „Agape“ bereits sechs Schulen in den Slums von Kalkutta eröffnen, die alle von indischen Geistlichen geleitet werden.

Die gesamten Kosten dafür trägt der Verein selbst, ohne Unterstützung von



DIE NOT DER KINDER in den Slums von Kalkutta wird Christine Weitmann (Foto) mit dem von ihr gegründeten Hilfsverein „Agape“ lindern. Der Verein bietet Hilfe zur Selbsthilfe und unterstützt den Bau von Schulen. Am Wochenende sprach Christine Weitmann in Wiesloch über ihre Aktionen.

staatlichen oder kirchlichen Stellen. Weitmann wies darauf hin, daß alle aktiven „Agape“-Mitarbeiter ehrenamtlich tätig seien, und somit alle Spenden ohne Abzüge für Verwaltungs- oder Personalkosten den Slumkindern zugute kämen.

Die erste Schule wurde 1992 in der Nähe des Hauptbahnhofs von Kalkutta eröffnet. „Auf dem Bahnhofsgebäude hausen ein halbes Tausend obdachlose Kinder, die sich mit Betteln oder unterbezahlten Gelegenheitsjobs durchschlagen müssen“, berichtete Christine Weitmann. 100 dieser Kinder habe man in die Schule aufnehmen können. Neben dem Unterricht erhielten die Schüler dort täglich eine warme Mahlzeit und würden zudem

heitsarbeiten oder als sogenannte Pferdemenschen, die den ganzen Tag lang eine Rikscha durch die Straßen ziehen müßten.

„Die Menschen in den Slums gehören zur Kaste der „Parias“, der Unberührbaren. Ihnen stehen keinerlei Rechte zu, sie sind Fremde im eigenen Land“, berichtete Christine Weitmann. Sie selbst habe beim Anblick dieser Not Schuldgefühle empfunden, da sie in dem vom Schicksal begünstigten Teil der Welt geboren worden sei. Aus diesem Gefühl heraus und wegen ihrer christlichen Grundüberzeugung habe sie den Entschluß gefaßt, sich für die Ärmsten der Armen einzusetzen: „Es ist die Pflicht des Stärkeren, dem Schwächeren zu helfen“, meinte Weitmann. Zunächst habe sie als Volontärin in verschiedenen Sozialprojekten von Mutter Teresa gearbeitet, bis sie dann selbst den Hilfsverein „Agape“ ins Leben rief.

Der Erfolg von „Agape“ kann sich sehen lassen: Heute werden über 500 Kinder von einheimischen Lehrern betreut und versorgt. Christine Weitmann rief zu weiterer Hilfe für ihre Arbeit auf. Bereits der Jahresbeitrag von 60 Mark decke vier Monate lang die Kosten für Ernährung und Unterricht für ein Kind: „Ein Kind weniger, das nach Essen im Müll suchen muß, und ein Kind mehr, das seinen Namen schreiben kann.“

Wer „Agape“ unterstützen möchte, kann auf das Spendenkonto 40 16 09 bei der Volksbank Neckargemünd (Stichwort: Agape-Hilfe) einzahlen. Das Vertriebsbüro in Heidelberg ist unter der Telefonnummer 0 62 21/3 71 02 zu erreichen. Alles in allem konnte Christine Weitmann eine positive Bilanz ihrer bisherigen Arbeit ziehen: „In unseren Schulen sind aus schmutzigen Slumbewohnern fröhliche Kinder geworden.“

peb